



Beruf mit Wachstumspotenzial

Nicht nur die die wachsende Nachfrage sondern auch attraktive Arbeits- und Entwicklungsangebote macht die Pflege zu einem Wachstumsmarkt.

Von Mag. Christina Lechner und Natalija Frank, MPH

Österreich hat ein im internationalen Vergleich gutes und hoch qualifiziertes Gesundheitssystem. Doch wie die gesundheits- und spitalspolitische Diskussion laufend zeigt, sind die Ressourcen – auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung – begrenzt. Ein Plus an Multidisziplinarität ist daher eine Grundforderung zur Sicherung der Gesundheitsversorgung der Zukunft. Die Gruppe der Pflegefachkräfte – als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen – steht damit in einem Spannungs- und zugleich Entwicklungsfeld: der Bedarf an „traditionellen“ Pflegedienstleistungen wächst, zugleich bieten sich neue Herausforderungen.

Zu den wichtigsten Zukunfts-sichernden Maßnahmen zählen damit neben einer (Wieder-) Aufwertung der gesellschaftlichen Stellung der Pflegeberufe die Schaffung attraktiver Angebote zur Berufsausübung und persönlichen Entwicklung.

Employer Branding

Beispielhaft zu nennen ist dabei die Initiative des „Employer Branding“, die am Wiener Haus der Barmherzigkeit seit kurzem umgesetzt wird. Mit prägnanten Slogans werden potenzielle Mitarbeiter vor allem Medien angesprochen und dem bestehenden Personal werden Schulungen, flexible Arbeitszeiten oder sogar ein eigenes Fitnesscenter angeboten.

„Knapp ein Jahr nach dem Start unserer Kampagne ‚Alles in einem Haus‘ zeigen sich konkrete Erfolge: Neben ersten Bewerbern, die sich dezidiert aufgrund der Kampagne bei uns beworben haben, hat sich auch die Qualität der Bewerbungen insgesamt verbessert – wir erhalten heute nicht deutlich mehr, aber passendere Bewerbungen. Intern hat die Kampagne unser Profil bei den



Mitarbeitern geschärft und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Unternehmens gestärkt“, sagt dazu Wilma Wiesnegger, Personalleiterin der Haus der Barmherzigkeit Gruppe.

Spezialisierung

Als eine wirksame Gegenmaßnahme bei drohender Fluktuation und Abwendung vom eigentlichen Berufsbereich erweist sich die Spezialisierung: Sie bedeutet eine Erweiterung der persönlichen Kompetenzen, meist auch die Übernahme größerer Verantwortungsbereiche und bessere Entlohnung.

Study Nurse

Eine relativ neue Möglichkeit ist der Beruf der Study Nurse („Studienassistent“ bzw. „Studienassistentin“): Hauptaufgabe einer Study Nurse ist die Betreuung der Patienten, die an klinischen Studien teilnehmen, sowie die Organisation relevanter Abläufe.

Dazu zählt etwa die Terminkoordination für Untersuchungen und Blutabnahmen, der Proben-Versand oder die Zusammenarbeit mit Partnern im In- und Ausland.

Forschungs-Beitrag

Das Aufgabengebiet einer Study Nurse ist damit auch in einem größeren Kontext interessant: will die heimische Forschungslandschaft international wettbewerbsfähig bleiben, so kann sie nur mit hoher Qualität punkten. Qualifizierte und entsprechend spezialisierte Pflegefachkräfte finden hier also nicht nur ein attraktives Arbeitsgebiet sondern leisten auch einen Beitrag zur klinisch-medizinischen Forschung. Auch vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Medizin hat sich damit für Menschen in Pflegeberufen ein vielfältiges Entwicklungsgebiet eröffnet.

Das Forum Study Nurses & Coordinators bietet eine entsprechende Einstiegsausbildung an (www.studynurses.at). Unterstützt wird es dabei von der größten heimischen Studiengruppe, der „Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group“ (ABCSCG). Eine universitäre Ausbildung ist seit 2012 an der MedUni Wien im Lehrgang „Klinische/r Studienassistent/in“ möglich.



Natalija Frank, MPH, ist u.a. Koordinatorin für Patienten und Pflege am Comprehensive Cancer Center Wien und Head Study Nurse an der Klinischen Abteilung für Chirurgie, MedUni Wien.

Kompetenz und Wertschätzung

Zusätzlichen Reiz wird diesem für die Pflege noch relativ jungem Aufgabengebiet der Studienassistenten durch die Möglichkeit verliehen, praktisch überall auf der Welt arbeiten zu können.

Doch unabhängig davon, wo und in welchem Bereich Pflegefachkräfte künftig arbeiten wollen: der Wertschätzung ihrer Kollegen bzw. Mitarbeiter sollten sie sich ebenso sicher sein, wie jener anderer Gesundheitsberufe und der Patienten.